

# FridayMail

24.06.2016

## „Aufgewühlt“

Was vielen vor wenigen Wochen noch undenkbar erschien, ist nun geschehen: Die Mehrheit der Briten hat sich im Referendum für einen **Austritt aus der Europäischen Union (EU)** ausgesprochen. Nach 43 Jahren steht das Land damit vor dem Ende der EU-Mitgliedschaft. (siehe dazu auch das [Statement von Allianz Global Investors](#)). Bis zuletzt war der Ausgang unsicher gewesen, wobei die Märkte in den Tagen vor der Volksabstimmung auf einen Verbleib zu setzen schienen. Entsprechend aufgewühlt zeigten sich die Kapitalmärkte am Tag der Ergebnisbekanntgabe. Das britische Pfund ist gefallen (vgl. auch unsere [Grafik der Woche](#)), die Volatilität gestiegen und nicht nur britische Aktien verzeichneten Kurseinbrüche.

Das Referendum in Großbritannien ist nun vorüber – **politische Risiken** bleiben bestehen. Neben den Folgewirkungen des britischen Votums dürften in der nächsten Zeit weitere Ereignisse die Märkte beeinflussen, zum Beispiel die Parlamentswahlen in Spanien (Sonntag), das Verfassungsreferendum in Italien (Oktober), die Wahlen in den USA (November) und die Wahlen in Frankreich und Deutschland (2017). Weiterhin ist mit kräftigen Kursausschlägen nach oben und unten zu rechnen.

**„In der nächsten Zeit könnten zahlreiche politische Ereignisse die Märkte beeinflussen, darunter die Parlamentswahlen in Spanien (Sonntag), das Verfassungsreferendum in Italien (Oktober), die Wahlen in den USA (November) sowie in Frankreich und Deutschland (2017).“**

Neben politischen Ereignissen stehen in der kommenden Woche auch zahlreiche wichtige **Wirtschaftsdaten** an. Gleich am Montag werden die Daten zur Geldmenge (M3) im **Euroraum** im Mai veröffentlicht. Im April ging das M3-Wachstum (ein möglicher Indikator für Inflationsdruck) auf lediglich 4,6% zurück und war damit so gering wie seit dem Beginn des quantitativen Lockerungsprogramms der Europäischen Zentralbank (EZB) nicht mehr. Auch die **Unternehmensgewinne in der Industrie in China** stehen am Montag an. Im April war der Gewinnanstieg gegenüber dem Vorjahr von 11,1% auf 4,2% eingebrochen, was auf eine gewisse Schwäche in der zweitgrößten Volkswirtschaft der Welt hindeutet.

## Aktuelle Publikationen



### „Großbritannien am Wendepunkt: Mehrheit stimmt für EU-Austritt“

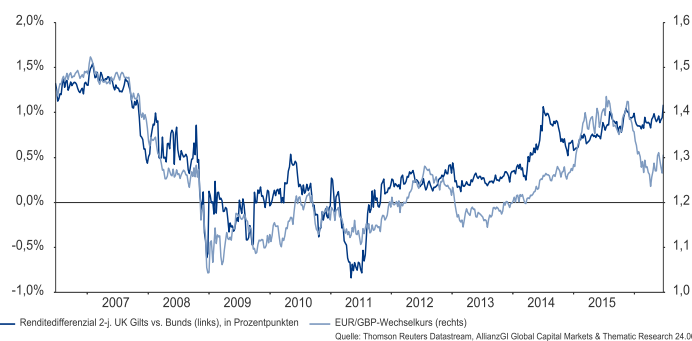
Was vielen vor wenigen Wochen noch undenkbar erschien, ist nun geschehen: Die Mehrheit der Briten hat sich im Referendum für einen Austritt aus der Europäischen Union (EU) ausgesprochen. Investoren müssen sich für Rückschläge in Politik, Wirtschaft und an den Finanzmärkten wappnen.



### „Profitieren, wenn die Inflation steigt“

Inflation ist ein Thema, das an den Kapitalmärkten derzeit kaum Beachtung findet. Dass Inflation zukünftig aber dennoch ein Investmentthema sein kann, zeigt nachfolgende Studie.

## Grafik der Woche: Politische Risiken, und nicht das Renditedifferential, gegenwärtig wichtigster Treiber des Euro-Sterling-Kurses



GBP/EUR Wechselkurs vs. Renditedifferenzial 2-jähriger UK Gilts und deutscher Bundesanleihen. Quellen: Datastream, AllianzGI Global Capital Markets & Thematic Research, 24. Juni 2016.



Verstehen. Handeln.

Am Dienstag wird die dritte und endgültige Revision der **US-BIP-Daten** für das erste Quartal veröffentlicht. Die meisten Ökonomen rechnen nicht mit einer Korrektur des vorhergehenden Werts von 0,8% gegenüber dem Vorquartal (saisonbereinigte Jahresrate) – dem schwächsten Wachstum seit Anfang 2015. Die Zahlen geben zwar Anlass zur Sorge, aber neueren Schätzungen zufolge hat sich die US-Konjunktur wieder belebt. Der „GDPNowcast“ der Atlanta Fed lautet derzeit auf 2,8%. Ebenfalls am Dienstag werden die aktuellen Daten zu den US-Immobilienpreisen (der Anstieg könnte sich im April verlangsamt haben) sowie das Verbrauchervertrauen für die USA, Frankreich und Italien veröffentlicht.

Das Verbrauchervertrauen in **Deutschland** – das im Juni wahrscheinlich vom höchsten Stand seit acht Monaten aus leicht zurückgegangen ist – wird am Mittwoch bekanntgegeben, zusammen mit dem Verbraucherpreisindex für Deutschland, der geringfügig höher ausfallen könnte. In den USA werden die geldpolitischen Beobachter genau darauf achten, ob sich die Kernrate der Verbraucherpreisinflation (PCE) – eine der **bevorzugten Kennzahlen der Fed** – im Mai verbessert hat. Außerdem werden in den USA Zahlen zum Einkommen und zum Konsum der privaten Haushalte veröffentlicht; beide Datenreihen könnten gegenüber den jüngsten Höchstständen leicht zurückgegangen sein.

Am Donnerstag sollte sich die Aufmerksamkeit wieder auf **Europa** richten, wo die vorläufigen Verbraucherpreisinflationsdaten für Juni für Italien, Frankreich und den Euroraum anstehen. In Deutschland werden zudem die Arbeitsmarktdaten veröffentlicht, nämlich die Zahl der neu geschaffenen Stellen im Juni und die Arbeitslosenquote. Letztere dürfte stabil geblieben sein.

Zum Ende der Woche stehen noch die Einkaufsmanagerindizes für das verarbeitende Gewerbe in den USA und China sowie Arbeitsmarkt- und Verbraucherpreisinflationsdaten aus **Japan** an. Vor allem die Zahlen aus Japan werden wohl genau beobachtet werden, da sich die Inflationsrate weiter vom Zielwert der Bank of Japan entfernt. Die Verbraucherpreise sanken im Mai um 0,3% gegenüber dem Vorjahr – das schwächste Ergebnis seit drei Jahren. Die Preisdaten für Tokio, die einen Monat vor den landesweiten Daten veröffentlicht werden, deuten auf eine möglicherweise noch stärkere Deflation im Juni hin. Dies könnte die politischen Verantwortungsträger dazu veranlassen, weitere Impulse in Form zusätzlicher quantitativer Lockerungen, Zinssenkungen und/oder fiskalpolitischer Maßnahmen zu geben.

Aus **technischer Sicht** bietet das derzeitige Umfeld wenig Anlass, klare Überzeugungen zu hegen. Staatsanleihen dienen weiterhin als „sichere Häfen“, und Aktien sind auf Widerstände gestoßen, nachdem sie nicht auf neue Allzeithöchststände klettern konnten. An den Devisenmärkten wurde die Erholung des US-Dollar unterbrochen; der japanische Yen hat aufgewertet.



**Greg Meier**  
US Investment Strategist,  
Vice President

Beruhigung in der kommenden Woche wünscht Ihnen Ihr

Greg Meier

P.S.: Verpassen Sie unsere aktuellen Research-Nachrichten auf Twitter nicht!

@AllianzGI\_DE folgen

## Politische Ereignisse 2016

### Juni

26. Juni                      Parlamentswahlen Spanien  
28.-29. Juni                Sitzung des Europäischen Rates

### Juli

Juli                            Sitzung des Europäischen Rat  
Juli                            Beidaihe Konferenz China  
01. Juli                      Neues Wahlgesetz wird in Italien eingeführt  
08. Juli                      NATO-Gipfel in Warschau  
11. – 12. Juli                Eurogruppen und Ecofin Council Meetings

[→ Übersicht politische Ereignisse 2016](#)

## Weitere Publikationen:



**Europameisterschaft 2016: Deutsche Anleger spielen auf Platz, nicht auf Sieg.**

Hans-Jörg Naumer im Gespräch an der Börse Stuttgart.

## Global Capital Markets & Thematic Research für iPod, MP3 & Blackberry:

[→ zu unseren Publikationen](#)

[→ zu unserem Newsletter](#)

[→ zu unseren Podcasts](#)

[→ zu unserem Twitter-Feed](#)

## Überblick über die 26. Kalenderwoche:

### Montag

- Eurozone:
  - Geldmenge M3 (Mai) (4,6% j/j)
  - Wöchentliche Veränderung der Bestände der Eurosystem-Zentralbanken an Staatsanleihen, Covered Bonds, Unternehmensanleihen und ABS
- USA:
  - Markt Einkaufsmanagerindex Dienstleistungen (Juni P) (51,3)
  - Markt Einkaufsmanagerindex (Juni P) (50,9)
- China:
  - Industriegewinne (Mai) (4,2% j/j)

### Dienstag

- Frankreich:
  - Verbrauchervertrauen (Juni) (98)
- Italien:
  - Index des Verbrauchervertrauens (Juni) (112,7)
  - Geschäftsklimaindex verarb. Gewerbe (Juni) (102,1)
  - Wirtschaftsklima (Juni) (103,4)
- USA:
  - BIP annualisiert (1Q T) (0,8% q/q)
  - S&P / Case-Shiller Hauspreisindex nsa (Apr) (5,15% j/j)
  - Index des Verbrauchervertrauens (Juni) (92,6)

### Mittwoch

- Japan:
  - Einzelhandel (Mai P) (-0,9% j/j)
- Deutschland:
  - GfK Konsumklimaindikator (Juli) (9,8)
  - EU Harmonisierte Verbraucherpreise (Juni P) (0,0% j/j)
- Eurozone:
  - Index Wirtschaftsstimmung (Juni) (104,7)
  - Geschäftsklimaindex (Juni) (-0,26)
- USA:
  - Persönliches Einkommen (Mai) 0,3% m/m (0,4% m/m)
  - Privater Konsum (Mai) 0,4% m/m (1,0% m/m)
  - Schwebende Immobilienkäufe (Mai) (2,9% j/j)
  - Kernrate der Verbraucherpreisinflation (PCE)(Mai) (0,2% m/m)

Anleihefälligkeiten: Frankreich (7,5 Mill. EUR)

### Donnerstag

- Großbritannien:
  - GfK Konsumklimaindikator (Juni) (-1)
  - Leistungsbilanz (1Q) (-32,7 Mrd. GBP)
- Japan:
  - Industrieproduktion (Mai P) (-3,3% j/j)
  - Baubeginne (Mai) (9,0% j/j)
  - Auftragseingänge Baugewerbe (Mai) (-16,9% j/j)
- Frankreich:
  - Erzeugerpreise (Mai) (-4,1% j/j)
  - EU Harmonisierte Verbraucherpreise (Juni P) (0,1% j/j)
  - Privater Verbrauch (Mai) (2,5% j/j)
- Deutschland:
  - Arbeitslosenrate sa (Juni) (6,1%)
- Eurozone:
  - Kerninflation (Juni A) (0,8% j/j)
- Italien:
  - EU Harmonisierte Verbraucherpreise (Juni P) (-0,3% j/j)
  - Erzeugerpreise (Mai) (-4,5% j/j)
- USA:
  - Erstanträge auf Arbeitslosenhilfe (25. Juni)
  - Chicago Einkaufsmanagerindex(Juni) 50,7 (49,3)

Anleihefälligkeiten: Italien (6,6 Mill EUR)

### Freitag

- Japan:
  - Arbeitslosenrate (Mai) ( 3,2%)
  - Verhältnis Jobangebot zu Bewerbern (Mai) (1,3)
  - Nationale Verbraucherpreise (Mai) (-0,3% j/j) & Kerninflation (Mai) (0,7% j/j)
  - Tokio Kerninflation (Juni) (-0,5% j/j)
  - Tankan Index verarb. Gewerbe (2Q) (6%)
- China:
  - Einkaufsmanagerindex verarb. Gewerbe (Juni) (50,1)
  - Einkaufsmanagerindex nicht-verarb. Gewerbe (Juni) (53,1)
- Eurozone:
  - Arbeitslosenrate (Mai) (10,2%)
- USA:
  - Bauausgaben (Mai) 0,7% m/m (-1,8% m/m)
  - ISM –Index verarb. Gewerbe (Juni) 51,0 (51,3)

Anleihefälligkeiten: Italien (13,38 Mill. EUR)

Investieren birgt Risiken. Der Wert einer Anlage und die Erträge daraus können sowohl sinken als auch ansteigen und Investoren erhalten den investierten Betrag möglicherweise nicht in voller Höhe zurück. Die hierin enthaltenen Einschätzungen und Meinungen sind die des Herausgebers und/oder verbundener Unternehmen zum Zeitpunkt der Veröffentlichung und können sich - ohne Mitteilung hierüber - ändern. Die verwendeten Daten stammen aus unterschiedlichen Quellen und wurden als korrekt und verlässlich betrachtet, jedoch nicht unabhängig überprüft; ihre Vollständigkeit und Richtigkeit sind nicht garantiert und es wird keine Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus deren Verwendung übernommen, soweit nicht durch grobe Fahrlässigkeit oder vorsätzliches Fehlverhalten verursacht. Bestehende oder zukünftige Angebots- oder Vertragsbedingungen genießen Vorrang. Hierbei handelt es sich um eine Marketingmitteilung; herausgegeben von Allianz Global Investors Europe GmbH, [www.allianzgi.de](http://www.allianzgi.de), einer Kapitalverwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, gegründet in Deutschland, mit eingetragenem Sitz in Bockenheimer Landstrasse 42-44, D-60323 Frankfurt am Main, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 9340, zugelassen von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht ([www.bafin.de](http://www.bafin.de)). Die Vervielfältigung, Veröffentlichung sowie die Weitergabe des Inhalts in jedweder Form ist nicht gestattet.